

Kooperationsvereinbarung zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FWG Kreis Plön im Plöner Kreistag

Die Fraktionen SPD, Bündnis90 / Die Grünen und FWG Kreis Plön haben einen Kooperationsvertrag über die gemeinsamen Ziele im Plöner Kreistag in der Wahlperiode 2013-2018 geschlossen und sehen es als ihre gemeinsame Aufgabe an, für die Umsetzung des Vertrages Mehrheiten im Kreistag zu organisieren.

Anträge werden von der Kooperation immer einvernehmlich eingebracht, über Verwaltungsvorlagen und Anträge anderer Fraktionen wird immer einvernehmlich abgestimmt. Auch über den Kreishaushalt und den Stellenplan entscheiden die Kooperationspartner einvernehmlich.

Darüber hinaus sind folgende inhaltliche Vereinbarungen getroffen worden, die unter Berücksichtigung der begrenzten finanziellen Möglichkeiten des Kreises Plön umgesetzt werden:

KiTa, Jugendförderung, Bildung, Kultur

Bildung ist ein Menschenrecht. Wir wollen Neugierde, Freiheit und Verantwortung fördern. Nur wer gern lernt, kann die eigenen Potentiale entfalten, und die Impulse geben, die unsere Zukunft und eine demokratische Gesellschaft brauchen. Gleiche Chancen auf Bildung sind ein Ziel unserer Bildungspolitik. Unabhängig von finanzieller Ausstattung des Elternhauses und Lage des Wohnortes muss der Zugang zu den öffentlichen Bildungseinrichtungen allen Kindern und Jugendlichen in gleichem Maße offen stehen. Das Betreuungsangebot muss dem Bedarf der Familien entsprechen, insbesondere um die Berufstätigkeit von allein oder gemeinsam Erziehenden zu fördern. Die Schullandschaft und die SchülerInnenzahlen haben sich verändert, darauf muss auch unser Kreis reagieren. Eine zukunftsfähige Schullandschaft erfordert eine sinnvolle Planung der Schulformen, um allen Kindern und Jugendlichen ein angemessenes und annehmbares Angebot zu machen.

SPD, Bündnis90 / Die Grünen und FWG Kreis Plön haben vereinbart:

KiTa's und das Angebot an Tagespflegeeltern werden bedarfsgerecht ausgebaut. Die Qualität der frühkindlichen Bildung spielt dabei eine wichtige Rolle, insbesondere auch sprachliche Frühförderung.

Tagespflegeeltern sollen in Aus- und Fortbildung unterstützt werden.

Der Anteil von qualifizierten ErzieherInnen wird erhöht. Einrichtungen werden durch zertifizierte Weiterbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte der Kindertagesstätten verbessert.

Nach Möglichkeit werden Kindertagesstätten und Bildungszentren in Richtung Familienzentren mit medizinischer und sozialer Versorgung weiterentwickelt.

Schrittweise wird für ein flächendeckendes Ganztagsangebot auch für den Primarschulbereich gesorgt.

Die Kreisgymnasien verbleiben in der Trägerschaft des Kreises.

Der Einrichtung einer Oberstufe an der Gemeinschaftsschule Schönberg wird nicht widersprochen.

Die Schulsozialarbeit wird erhalten und ausgebaut.

Die Jugendhilfe des Kreises wird in die Lage versetzt, Familien in Krisensituationen ausreichend zu unterstützen und Fällen von Kindeswohlgefährdung entgegenzutreten.

Das RBZ mit breit gefächertem Angebot an schulischer Ausbildung und Abschlüssen wird gestärkt und gefördert.

Der Elternanteil an den Kosten der Schülerbeförderung wird weiter gesenkt, soweit dies im Rahmen des Konsolidierungsvertrages möglich ist. Ggf. wird der Konsolidierungsvertrag angepasst.

Das Angebot der Volkshochschulen und Familienbildungsstätten wird erhalten.

Kulturschaffenden im Kreis muss ein breiter Gestaltungsspielraum zur Umsetzung vielfältiger Ideen eingeräumt werden. Strukturell soll Ihnen der Zugang in Bildungseinrichtungen erleichtert werden.

Es wird ein Kulturentwicklungsplan aufgestellt, um das bestehende kulturelle Angebot im Kreis Plön zusammenfassend darzustellen.

Natur, Landschaft, Landwirtschaft, Bauen

Wir wollen die Landschaft unseres Kreises in ihrer Vielfalt, Eigenart und Schönheit bewahren bzw. wiederherstellen. Die Einwohnerinnen und Einwohner des Kreises erwarten gesunden Lebensraum, unsere Erholungssuchenden Entspannung und Naturerlebnis. Landwirtschaft, Tourismus, Jagd, Forst und der Schutz von Natur, Tier und Landschaft sollen in ein ausgewogenes, aufeinander Rücksicht nehmendes Miteinander gefügt werden.

SPD, Bündnis90 / Die Grünen und FWG Kreis Plön haben vereinbart:

Wir wollen die Qualität des Kreises als Wohnstandort und zur Erholung bewahren.

Weitere Zersiedelung wird vermieden. Bebauungen müssen sich an den Siedlungsachsen, nach Möglichkeit an den Achsen des ÖPNV und der Bahnstrecken orientieren und Grundwasserdynamik und Überflutungsgefahren berücksichtigen.

Vorrang vor der Ausweisung weiterer Gewerbegebiete hat die Auslastung der bestehenden Gebiete. Ämter und Gemeinden werden aufgefordert, neue kommunale Gewerbegebiete nur einzurichten, wenn darüber im jeweiligen Amt Einvernehmen hergestellt wurde.

Schutz der Natur geht in Vorranggebieten vor allen anderen Nutzungen. Biotopverbundachsen werden ausgebaut und mehr Hecken und Knicks an Kreisstraßen geschaffen.

Der Bestand der Landschaftsschutzgebiete wird gesichert. Eine „Entlassung“ von Flächen aus Landschaftsschutzgebieten muss mit einem angemessenen Ausgleich versehen werden. Es werden weitere Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen.

Regionale Natur-, Tierschutz- und Umweltverbände werden unterstützt und Umweltberatungsstellen und FÖJ-Einsatzstellen erhalten. Die dezentrale Abfallberatung wird gestärkt, finanziert aus Einnahmen der Abfallgebühren.

Die bäuerliche und ökologische Landwirtschaft hat Vorrang. Der Kreis führt Veranstaltungen durch, um Konzepte gegen „Vermaisung“, Massentierhaltung und Güllebelastung zu entwickeln.

Bioprodukte werden vermehrt in der Verpflegung von Schulen und Kitas eingesetzt.

Die Wasserversorgung bleibt in öffentlicher Hand.

Die Abfallwirtschaft bleibt in öffentliche Trägerschaft bzw. wird nach Möglichkeit in öffentliche Trägerschaft überführt.

Tourismus

Der Tourismus ist eine der tragenden Säulen der Wirtschaft im Kreis. Wir wollen unsere Region für UrlauberInnen noch attraktiver machen und zugleich die Kulturlandschaft ökologisch aufwerten. Ein vielseitiges Angebot an Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten bieten Entwicklungschancen im naturnahen Individualtourismus.

SPD, Bündnis90 / Die Grünen und FWG Kreis Plön haben vereinbart:

Stärkere Vernetzung der örtlichen Tourismuswirtschaft.

Wichtiges Ziel ist genussorientierter Zweit- oder Dritturlaub für Gäste aus den deutschen Metropolregionen, insbesondere Hamburg. Verbindung von Natur- und Landschaftsschutz mit einer nachhaltigen und regional geprägten Esskultur.

Einsteiger in das Tourismusgeschäft, ob private Vermieter oder Event-Anbieter, sollen stärker unterstützt werden.

Die Region soll das Angebot für Seniorenwohnsitze fördern und steuern.

Attraktive Angebote für den Kreuzfahrt- und Fahrradtourismus werden entwickelt.

Den ländlichen Raum stärken

Der Demografische Wandel ist eine Entwicklung, die weitreichende Konsequenzen für fast alle Bereiche der öffentlichen Infrastruktur hat. Diesen Herausforderungen muss sich auch der Kreis Plön stellen. Für die Probleme, die sich aus Wandel der Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur ergeben werden, sind intelligente kommunale und regionale Lösungen in ganz unterschiedlichen Bereichen notwendig. Für eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an wichtigen Entscheidungen ist eine transparente Politik unabdingbare Voraussetzung.

SPD, Bündnis90 / Die Grünen und FWG Kreis Plön haben vereinbart:

Der demografische Wandel erfordert neue Modelle der gemeindlichen Demokratie.

Wir unterstützen und fördern in einem Dialog die Weiterentwicklung von Kommunen und deren gemeinschaftlich genutzte Einrichtungen (Schule, Bürgertreff, Kita, Bücherei, Sporteinrichtungen, Freizeitangebote, Kino und Theater, etc.), um sinnvolle und zukunftsfähige Strukturen zu schaffen. Damit erhöhen wir Entscheidungskompetenzen der Gemeindevertreter und die Handlungsfähigkeit der Gemeinden.

Es werden Bürgerplattformen im Internet für Planungsvorhaben eingerichtet.

Zu Beginn der Planungsphase für komplexe Planungs- und Gestaltungsaufgaben werden Beteiligungswerkstätten durchgeführt, auf Wunsch der BürgerInnen auch Mediationsverfahren.

Es werden Konzepte zum Demografischen Wandel nach nordfriesischem Vorbild entwickelt. Alle Zuschüsse oder Förderprogramme werden einem Demografie-Check unterzogen.

Generationen-übergreifende Wohnkonzepte sollen gefördert werden (Verkehrsraum in Wohnquartieren soll fußgängervorrangig, temporeduziert und behindertengerecht gestaltet werden).

Die Pflegebedarfsplanung muss die Möglichkeit ambulanter Dienste und altengerechter Wohngruppen in den Mittelpunkt stellen.

Jobcenter, Soziales

Die kommunale Sozialpolitik soll ein menschenwürdiges und selbst bestimmtes Leben für alle Bürgerinnen und Bürger gewährleisten. Soziale Leistungen sollen so bedarfsorientiert wie irgend möglich gewährt und alle Möglichkeiten und Hilfestellungen des Förderns, die es jetzt schon gibt, auch ausgeschöpft werden.

SPD, Bündnis90 / Die Grünen und FWG Kreis Plön haben vereinbart:

Es wird geprüft, wie Angebote der Außenstellen des Jobcenters in Preetz, Heikendorf und Lütjenburg mit anderen sozialen Dienstleistungen vor Ort in Anlehnung an das nordfriesische Modell zu dezentralen Einrichtungen zusammengefasst werden können.

Die Eingliederungshilfe soll weiterentwickelt werden: Leistungsbedarfsplanung, Ambulant vor Stationär unter besseren ambulanten Rahmenbedingungen, Dialog mit den Einrichtungen, Aufbau einer kooperativen Hilfeplanung. Ziel ist die Schaffung sozialräumlicher Strukturen unabhängig von bestehenden Betreuungsformen, um den Betroffenen die selbst bestimmte Teilhabe zu ermöglichen. Die betroffenen Menschen mit Behinderungen sind in allen Entscheidungsprozessen in geeigneter Weise zu beteiligen. Das Modellprojekt des Kreises NF und die dort gemachten Erfahrungen könnten als Grundlage für die Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe im Kreis Plön herangezogen werden.

Freiwilliges gesellschaftliches Engagement für gering qualifizierte Langzeiterwerbslose wird gefördert, die Möglichkeiten eines dritten Arbeitsmarktes sollen genutzt werden.

Neben präventiven Konzepten für potenzielle Schulabbrecher muss es auch ausreichend Konzepte und Programme für erwerbslose junge Menschen geben, die jetzt schon keinen Schulabschluss und keine Ausbildung haben.

Umsetzung des Inklusionsgedanken als Leitziel einer Gesellschaft, in der Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt sind. :

Die Aufnahmekapazität und Qualität der Unterkunft für AsylbewerberInnen wird geprüft und ggfs. erhöht. In diesem Zusammenhang wird auch über die Einrichtung eines ehrenamtlichen Integrationsbeauftragten entschieden.

Ein flächendeckendes Notarztsystem wird angestrebt. Der Kreistagsbeschluss zum Notarztstandort im Nordkreis wird umgesetzt.

Die Klinik Preetz, das APH und der Rettungsdienstes in Trägerschaft des Kreises werden erhalten und gestärkt.

Die ärztliche Versorgung im städtischen und ländlichen Bereich soll gesichert werden.

Gleichstellung

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist noch lange nicht erreicht. Auch auf Kreisebene kann viel getan werden, um mehr Geschlechtergerechtigkeit zu verwirklichen und Gleichstellung als Querschnittsthema ernst zu nehmen.

SPD, Bündnis90 / Die Grünen und FWG Kreis Plön haben vereinbart:

Die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis und in den Kommunen wird unterstützt. Institutionen wie Frauenhaus und Notruf für Frauen, Frauenberatungsstellen und -treffpunkte, insbesondere für Frauen mit Migrationshintergrund, werden gefördert und erhalten.

Ein höherer Anteil von Frauen in Führungspositionen wird angestrebt, ebenso die Unterstützung von Frauen als Unternehmensgründerinnen durch die WfA.

Der Frauenpolitischer Beirat im Kreis Plön bleibt erhalten.

Die Mädchenarbeit im Kreis Plön wird fortgeführt.

Die Einführung eines Gender Budgeting bei der Haushaltsplanung im Kreis Plön wird geprüft.

Verkehr

Für einen zukunftsfähigen Flächenkreis Plön ist in Zeiten knapper werdender Ressourcen ein attraktiver Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV) unverzichtbar. Arbeitsplätze, Schulen und Kitas, Wohnorte, Freizeit- und Sozialeinrichtungen müssen gut erreichbar zu sein. Der Kreis ist als Träger des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs gefordert, seiner Verpflichtung zur Daseinsvorsorge möglichst flächendeckend nachzukommen. Angesichts einer schwierigen Lage

der öffentlichen Haushalte ist es eine große Herausforderung, die Verkehrswege (Straßen, Rad-/Fußwege, Schienen, Fähre) angepasst am Bedarf zu erhalten.

SPD, Bündnis90 / Die Grünen und FWG Kreis Plön haben vereinbart:

Im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes wird der ÖPNV auf eine neue Grundlage gestellt. Eine Neuorganisation von VRK und VKP und eine Erhöhung der Kreisumlage zur Finanzierung der SRB und des ÖPNV werden nicht ausgeschlossen.

Die Realisierung der StadtRegionalBahn ist ein zentrales Projekt des ÖPNV für die Region. Es wird mit der Stadt Kiel, dem Kreis Rendsburg-Eckernförde und dem Land Schleswig-Holstein eine gemeinsame Planungsgesellschaft gegründet. Nach einer umfangreichen Information und Beteiligung der Öffentlichkeit wird die Umsetzung der Realisierung der SRB, ggf. auch in Teilbereichen unter der Betrachtung der Kostenentwicklung und dem Ergebnis des Bürgerbeteiligungsprozesses (zusammen mit den anderen Gebietskörperschaften) entschieden. Dabei soll ein gemeinsamer Konsens erzielt werden.

Die Inbetriebnahme der Bahntrasse Kiel-Schönberg wird befürwortet.

Das Schienennetz soll durch ein „Busgrundnetz“ ergänzt werden mit dem Ziel, die wichtigsten Buslinien mit dem Bahnnetz zu verbinden.

Die Fördeschiffahrt wird in ein Gesamtkonzept für ÖPNV eingebunden und kostenlose Fahrradmitnahme ermöglicht.

Die Schülerbeförderung wird sicherer gestaltet.

Die Bahnstrecke (Plön -) Ascheberg-Neumünster wird gesichert, eine Reaktivierung z.B. als touristisches Projekt (Anbindung Metropolregion Hamburg) geprüft.

Es werden Modellprojekte einer Elektromobil-Infrastruktur im Kreis Plön durchgeführt.

Verkehrswege (Straßen, Rad-/Fußwege, Schienen, Fähre) werden angepasst am Bedarf erhalten.

Über Stellungnahmen zum weiteren Ausbau der B 404 zur A 21 in einer regionsverträglichen Art und Weise entscheiden die Kooperationspartner zum gegebenen Zeitpunkt.

Hinterlandanbindungen für Fehmarnbelt-Querung soll landschaftsschonend und umweltverträglich erfolgen. Kein vorrangiger Ausbau von A1, A7, B202 und B76. Ertüchtigung der relevanten Bahnstrecken für den Personen- und Güterverkehr.

Radschnellverbindungen werden ausgebaut und mit dem ÖV verknüpft. Erhalt und der Ausbau von Radwegen an der B430 (Plön-Lütjenburg) und im Barkauer Land im Zusammenhang mit den Ausbauplänen zwischen Nettelsee (A21) und Kiel (B404).

Wirtschaftsförderung, Energiewende

Wir wollen die regionale mittelständische Wirtschaft im Kreis Plön nachhaltig entwickeln. Sie stellt auch in ländlichen Regionen Arbeits- und Ausbildungsplätze zur Verfügung und trägt dazu bei, Gebiete mit rückläufiger Bevölkerung lebendig zu erhalten. Die Wirtschaftsförderung des Kreises muss den sich wandelnden Rahmenbedingungen angepasst werden und zugleich im Rahmen der Energiewende einen Gestaltungsauftrag erhalten.

SPD, Bündnis90 / Die Grünen und FWG Kreis Plön haben vereinbart:

Die Kiel Region wird gestärkt und weiterentwickelt und dabei auch eine Zusammenarbeit als Region mit der Metropolregion Hamburg vorangetrieben.

Schwerpunktsetzung der Wirtschaftsförderung auf Förderung der vorhandenen Unternehmen (Wachstum im Bestand), Unterstützung ExistenzgründerInnen auch aus ALG II sowie Regelung Unternehmensnachfolge.

Förderung des Handels an bereits bestehenden Gewerbestandorten.

Der Wirtschaftsförderung wird ein Gestaltungsauftrag gegeben: Einstieg in die Nutzung regenerativer Energien und Klimaschutz durch Energieeinsparung vor Ort forcieren. Das Rahmenkonzept der WFA wird dazu angepasst. WFA soll Unternehmen aus dem Bereich Energieeinsparung, energetische Gebäudesanierung und regenerative Energien beraten und ansiedeln. Sie soll aktuellen Stand von Forschung und Technologie vermitteln, Firmen und VerbraucherInnen vorhandene Fördermöglichkeiten aufzeigen.

Bei Kreis, Städte und Gemeinden erfolgt die Energieversorgung durch Erneuerbare Energien. Die Energieeffizienz wird gesteigert und der Energieverbrauch gesenkt.

Mehr Blockheizkraftwerke (BHKW) im ländlichen Raum, die Strom- und Wärmeproduktion miteinander verbinden.

Kommunalisierung der Stromnetze.

Sukzessive Erdverkabelung der Mittelspannungsnetze und 110 kV-Leitungen soll angestrebt werden.

Sollte es in dieser Wahlperiode zur Ausweisung weiterer Windenergievorrangflächen kommen, so überarbeiten die Kooperationspartner das Windenergiekonzept des Kreises.

Das Handwerk wird gefördert durch Unterstützung bei überbetrieblicher Ausbildung.

Die Breitbandversorgung im ländlichen Raum wird gefördert, ohne dass die öffentliche Hand zum Betreiber der Infrastruktur wird.

Tariftreue wird auch bei Kreiseinrichtungen und geförderten Trägern gefordert.

Sonstiges

SPD, Bündnis90 / Die Grünen und FWG Kreis Plön haben vereinbart:

Verträge mit Dritten über freiwillige Leistungen des Kreises werden zukünftig mit einer maximalen Dauer von 3 Jahren abgeschlossen. Über die Fortführung entscheiden die Kooperationspartner einvernehmlich.

Die Jagdsteuer wird beibehalten.

Der Neubau der Kreisfeuerwehrzentrale wird davon abhängig gemacht, dass der Kostenrahmen in Höhe von 5,25 Mio Euro eingehalten wird.

Die Kooperationspartner sehen die Kreisverwaltung in der Rolle, bei der weiteren Kreisentwicklung als Moderator und Steuerer aufzutreten.